



Pflanzerleitung Bäume und Sträucher

Bodenvorbereitung:

Das Pflanzloch sollte doppelt so breit und etwas tiefer sein als der Ballen bzw. der Container. Bei minderwertiger Bodenqualität sollte das Pflanzloch großzügiger bemessen werden.

Die Seiten und der Grund müssen gut gelockert werden. Der Grund der Pflanzgrube muss so durchlässig sein, dass Wasser gut versickert. Bei schweren Böden empfiehlt sich die Zugabe von Bims oder Lava, damit der Boden dauerhaft aufgelockert bleibt. Zur Bodenverbesserung sollte dem vorhandenen Boden, Pflanzerde im Verhältnis 1:1, beigemischt werden. Ist das Pflanzloch tiefer als 40 cm sollte im unteren Bereich kein Humus bzw. keine Pflanzerde eingebracht werden (Fäulnisgefahr). Bentonit macht sandige Böden bindiger.

Pflanztiefe:

Die Bäume oder Sträucher sollten grundsätzlich nicht tiefer als im gelieferten Topf oder Ballen gepflanzt werden. Auf keinen Fall zu tief pflanzen! Die Drahtballierung bleibt am Ballen, nur oben wird der Ringdraht aufgeschnitten. Das Ballentuch wird ebenfalls nur oben auf- und abgeschnitten. Dicke Vlies-Ballierungen oder farbiges Gewebe (Konitex) sollten entfernt werden, zumindest seitlich und nach unten soweit wie möglich abschneiden.

Gießen:

Einen Gießrand ausbilden, der mindestens den Durchmesser des Ballens hat, damit das Gießwasser durch den Ballen versickert. Durchdringend wässern, der Ballen muss komplett durchfeuchtet werden. Die Häufigkeit der Gießvorgänge ist abhängig von der Witterung und der Verdunstungsrate. Vor dem Gießen die Bodenfeuchte fühlen und nur bei Bedarf wässern, dann aber gründlich. Nicht täglich gießen!

Bei neugepflanzten Immergrünen ist es bei längeren Frostperioden mit gefrorenem Boden notwendig die Pflanze zu schattieren, um Trockenschäden zu vermeiden. Das Aufbringen einer dicken Mulchschicht hilft zudem, das Eindringen des Frosts in den Boden zu verzögern.

Düngen:

Keinen mineralischen Dünger ins Pflanzloch geben! Pflanzerde oder Hornspäne als langsam wirkenden Dünger einmischen. Keinen Kalk oder Kompost zugeben!

Sonstiges:

Baumverankerung: Hochstämme unterhalb des Kronenansatzes anbinden, hierzu eignet sich am besten Kokosstrick. Bei windgeschützten Standorten und Bäumen bis zu einem Stammumfang von 18-20 cm genügen zwei Pfähle. Eine stabilere Anbindung mit drei Pfählen (Dreibock) ist bei Bäumen mit größerem Stammumfang bzw. windexponierten Standorten zu empfehlen. Die Pfähle werden in die Pflanzgrube neben dem Ballen eingeschlagen, dabei den Ballen nicht verletzen. Die Baumverankerung sollte 1-2 Jahre stehen bleiben bis der Baum im Untergrund fest verwurzelt ist.

Stammschutz: Um Frostrisse am Stamm zu vermeiden, empfehlen wir einen Stammschutz in Form von Schilf- oder Bambussplittmatten. Alternativ können die Bäume auch mit speziellem Weißanstrich versehen werden.